

Klimawandel im Kanton Basel-Landschaft

Faktenblatt für Baselbieter Gemeinden: Raumplanung

Auswirkungen und Herausforderungen durch den Klimawandel



Hitzebelastung im Siedlungsraum

Mit zunehmenden Temperaturen wird die Hitzebelastung, vor allem im stadtnahen Siedlungsraum, weiter ansteigen. Im Zuge der Verdichtung besteht die Gefahr, dass die Versiegelung zunimmt und wichtige Durchlüftungsbahnen und Freiflächen im Siedlungsraum überbaut werden. Dadurch kann die Wärmebelastung im Sommer lokal zusätzlich zur allgemeinen Erwärmung zunehmen.



Klimafreundliche Gestaltung der Mobilität

Die Treibhausgase müssen reduziert werden. Dafür sollen die im Alltag zurückgelegten Distanzen in Zukunft abnehmen und mehrheitlich zu Fuss, mit dem Velo oder mit dem ÖV zurückgelegt werden. Mit raumplanerischen Massnahmen soll dazu beigetragen werden, dass die Siedlungsentwicklung schwerpunktmässig im urbanen Raum stattfindet und auf gut mit dem ÖV erschlossene Lagen ausgerichtet ist.



Risiko von Naturgefahren

Mit der Klimaänderung nimmt auch das Risiko von Naturgefahren zu. So können beispielsweise zunehmende Starkniederschläge einen verstärkten Oberflächenabfluss, Überflutungen oder Hangrutschungen verursachen. Durch die zunehmende Wertdichte im Siedlungsgebiet kommt es zudem zu höheren Schadenssummen.



Ressourcen haushälterisch nutzen

Eine ressourcenschonende Energieversorgung und haushälterische Nutzung des Bodens sollen zur Verminderung der Treibhausgase beitragen. Dies ist bei der Gebietsausscheidung für die Wärmeversorgung, der Entwicklung der Strom- und Gasversorgungsinfrastrukturen und der Nutzung von Abwärme und erneuerbaren Energien zu berücksichtigen.

Konkrete Handlungsmöglichkeiten von Gemeinden

Anpassung an den Klimawandel

- Grünflächenziffern festlegen.
- [Lokalklimatische Situation in der Quartier- und Nutzungsplanung](#) berücksichtigen, Gebäudestellung und -typologie klimatisch optimieren, z. B. auf Basis der [kantonalen Klimaanalyse- und Planungshinweiskarten](#).
- [Gefahrenkarten und Gefährdungskarte Oberflächenabfluss](#) umsetzen oder den Umgang mit Extremereignissen planen.
- [Grünräume und Freiflächen](#) im öffentlichen Raum wie auch im privaten Wohn- und Arbeitsumfeld erhalten und schaffen, aufwerten und klimaangepasst gestalten, [Zusammenspiel von Gebäuden und Freiräumen optimieren](#).
- Versiegelung möglichst meiden; genügend Versickerungsflächen ermöglichen («Schwammstadt»)
- Bäume in Strassenräumen wie auch generell im Siedlungsgebiet erhalten und neu pflanzen, Freiräume, Wege und Gebäude mit Bäumen beschatten, alterungsfähiger Baumbestand erhalten und sichern.
- [Wasserflächen in die Gestaltung miteinbeziehen, Regenwassermanagement integrieren](#).
- [Durchlüftungsbahnen](#) sichern, Siedlungstrenngürtel freihalten
- [Begrünung entlang von Verkehrsflächen und an Gebäuden fördern, insbesondere in vorbelasteten Gebieten, Dächer und Fassaden begrünen](#).
- [Gewässerräume](#) ausscheiden, offene Wasserflächen und -läufe aufwerten und durch [Ausdolung](#) ggf. neue schaffen (vgl. auch Faktenblatt Wasser).
- Bei Arealentwicklungen Freiräume nicht unterbauen/ Planung des Untergrunds. Ein alterungsfähiger Baumbestand ist auf gewachsenen Boden angewiesen, ebenso ein sinnvolles Regenwassermanagement für den Baumbestand.

Klimaschutz: Verringerung von Treibhausgasemissionen

- Siedlungsentwicklung schwerpunktmässig auf gut mit dem ÖV erschlossene Lagen ausrichten und so kurze Wege ermöglichen.
- Siedlungsstrukturen der kurzen Wege fördern (Siedlungsverdichtung, Mischnutzungen (Wohnen und Arbeiten) an geeigneten Standorten, belebtes Ortszentrum, Ortszentrum auch als Wohnort fördern, quartiersversorgende Dienstleistungen in grossen Arealplanungen fördern, etc.
- Fuss- und Veloverkehr durch sichere, attraktive und direkte Fuss- und Velowege stärken.
- [Parkplatzbewirtschaftung / Tempo 30-Zonen prüfen](#) und allenfalls einführen.
- [Kommunale Energieplanung](#) auf Abwärme der Industrie, Wärme aus erneuerbaren Energiequellen und Wärmekraftkopplung ausrichten (vgl. auch Faktenblatt Energie).
- Bei Arealentwicklungen von Beginn an konsequent Einfluss nehmen auf Mobilität (Mobilitätskonzept einfordern).
- Anzahl Parkplätze für Autos reduzieren und durch gedeckte Veloabstellplätze ersetzen.

Allgemeine Auskünfte erhalten Sie bei:

Amt für Raumplanung
 Kreuzbodenweg 2, Postfach, 4410 Liestal
 T 061 552 59 37, raumplanung@bl.ch, www.arp.bl.ch